

Datum: 23. Januar 2015

## Noch mehr Platz für Gewerbe

Jörg Rossler

**Aus dem ehemaligen Flugplatz Bitburg soll ein Gewerbe-, Dienstleistungs- und Freizeitzentrum werden. Land und Bund fördern zwei weitere Entwicklungsschritte, unter anderem in unmittelbarer Nähe des Towers. 40 Quadratmeter sollen in den kommenden zwei Jahren entwickelt werden.**

Bitburg. "Im vergangenen Jahr hatten wir Jubiläum", sagt Landrat Joachim Streit im Rückblick auf 2014. Streit ist Vorstandsvorsteher des Zweckverbandes Flugplatz Bitburg und spricht über die Errungenschaften: "Die neue Erschließung haben wir begonnen. Der städtebauliche Vertrag 3.0 wurde im Januar geschlossen." Für das Gewerbe-, Dienstleistungs- und Freizeitzentrum war dies ein Meilenstein. Rund 40 Hektar im Bereich der Shelter B und C werden in zwei Abschnitten in den kommenden Jahren entwickelt. "Land und Bund sind in der Förderhöhe mitgegangen. Wir bekommen 90 Prozent Zuschuss," erklärt Helmut Berscheid in seiner Funktion als Verwaltungsleiter des Zweckverbandes. Laut Berscheid sollen bis Ende 2015 die Arbeiten im Bereich von Shelter B abgeschlossen werden. Für die Entwicklung dieses Bereichs sind 5,6 Millionen Euro geplant, rund zwei Millionen sind laut Berscheid bereits investiert worden. Der C-Bereich soll anschließend nach Bedarf in den kommenden Jahren entwickelt werden. "Fast die Hälfte des rund 500 Hektar großen Areals sind damit qualifiziert überplant", erklärt der Landrat zufrieden.

Als die Amerikaner den Bitburger Flugplatz 1994 aufgaben, sollten Industrie und Gewerbe angesiedelt werden. Nachdem das Gelände in den Besitz der Bundesrepublik übergegangen war, wurde das "Bitburger Modell" erdacht.

Die Bundesrepublik als Eigentümerin, der Zweckverband Flugplatz Bitburg als Planungsträger und dem Land Rheinland-Pfalz als Beratungs- und Förderinstanz machte sich an die Aufgabe, den ehemaligen Nato-Flugplatz in eine Wirtschaftszone zu verwandeln. Durch den städtebaulichen Vertrag, der 2004 zwischen Bund, Land und Zweckverband geschlossen wurde, erhielt dieses Vorhaben bundesweiten Modellcharakter.

Die bisherige Arbeit werten die Entwickler als Erfolg. Projekte wie der Recyclingpark haben sich bewährt. "Die Firma Köppen hat Ende 2013/14 nochmals erweitert", erklärt Berscheid und sieht das Investment als Bestätigung. Aus Sicht des Zweckverbandes war die Ansiedlung der Firma Eifelbeton ein weiterer Faktor, das vergangene Jahr in ein positives Licht zu rücken. Eifelbeton investiert rund 2,5 Millionen Euro in eine Betonmischanlage auf dem Flugplatz. Voraussichtlich neun neue Arbeitsplätze sollen entstehen.

Knapp 1,5 Millionen Euro hat Unternehmer Manfred Hermes in das ehemalige Hauptquartier investiert, das er aus der Insolvenzmasse der Firmengruppe Tix kaufte (der TV berichtete). Dort entstanden neben neuen Büroräumen auch Hallen, die etwa für Ausstellungen und Logistiklösungen genutzt werden können. Berscheid glaubt: "Wenn wir so weiter machen, ist die Konversion ein Erfolg."

### Extra

In den vergangenen 20 Jahren haben auf dem **Flugplatz Bitburg** rund 1600 Menschen eine Beschäftigung gefunden, rund 1400 Menschen gehen einer Vollzeitbeschäftigung nach. Mittlerweile haben sich rund 180 Betriebe dort angesiedelt. In den vergangenen Jahren wurden über zehn Neuansiedlungen im laufenden Bestand realisiert. jör

### Extra

Kernpunkte des **Bitburger Modells** sind: Der Zweckverband Flugplatz Bitburg ist für die städtebauliche Planung und Bauleitplanung verantwortlich sowie für Bau und Verbesserung der Infrastruktur. Bund, Land und Zweckverband finanzieren die Erschließung gemeinsam. Der Bund (Bundesanstalt für Immobilienaufgaben, BImA) vermarktet in enger Abstimmung mit dem Zweckverband die Objekte. Das Land unterstützt die Entwicklung durch Beratung und finanzielle Förderung. jör

---

© volksfreund.de | Alle Rechte vorbehalten